

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. M. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 280

Altensteig, Mittwoch, den 30. November 1938

61. Jahrgang

Enthüllungen über polnisch-jüdische Freimaurerei

Das öffentliche Leben in Polen sollte unter die Herrschaft des Judentums gebracht werden

Warschau, 30. Nov. Die Schließung der jüdischen Freimaurerlogen Bnei Brith in Warschau und die Ueberprüfung der beschlagnahmten Urkunden der Loge hat zu aufschlußreichen Enthüllungen über die Tätigkeit dieser jüdischen Organisation geführt.

Aus den Geheimvorschriften, die man fand, geht nämlich das Ziel der Loge klar hervor. Ihre Hauptaufgabe war nämlich, das öffentliche Leben in Polen unter die Herrschaft des Judentums zu bringen, ja, mehr als das, die Vorschriften sagen deutlich, das Ziel der Loge sei „die Verjudung der Welt“ und einen möglichst starken Einfluß auf das öffentliche Leben zu erhalten.

In einer Broschüre, die man fand und deren Verfasser der jüdische Warschauer Universitätsprofessor Salaban ist, der ebenfalls Mitglied der Loge ist, heißt es wörtlich: „Das Judentum ist dazu berufen, den Kult der Lehre der Propheten zu verbreiten. Die Brüderlichkeit der Völker müsse zur Herrschaft gelangen. Wir werden die Patria der Jahrhunderte und den Schmutz Jahrtausende langer Wanderungen abstreifen. Dort, wo wir jetzt leben, werden wir bleiben, aber wir wollen nicht leiden.“

Die in der polnischen Presse veröffentlichte Liste der 190 Mitglieder der Warschauer jüdischen Loge ist eine Liste der bekanntesten Judenführer. Hier finden sich Namen zahlreicher Kab-

baler, Universitätsprofessoren, jüdischer Rechtsanwälte, Bankiers, Großkaufleute und Industrieller. Interessanterweise konnten Mitglieder der Loge nicht nur Angehörige des mosaischen Glaubens, sondern auch getaufte und bekenntnislose Juden werden. Selbstverständlich verfügte die Warschauer Loge über ein ansehnliches Vermögen, das in die Hunderttausende ging. Eine der Hauptaufgaben der Loge war die Unterstützung des Warschauer jüdischen wissenschaftlichen Institutes, das laufend bedeutende finanzielle Zuwendungen von der Loge erhielt und nebenbei auch finanziell von dem polnischen Kultusministerium unterstützt wird. Aus den Büchern der Loge geht hervor, daß die Unterstützung im Jahre 1933/34 von Seiten des Ministeriums 22.500 Zloty betrug. Das Institut ist der geistige Mittelpunkt des Judentums in Polen.

Die 16 weiteren Logen der Bnei Brith in Polen sind jetzt selbstverständlich von der Polizei ebenfalls geschlossen und ihre Vermögen beschlagnahmt worden. Innerhalb der Weltorganisation Bnei Brith bildet Polen den 13. Distrikt. Insgesamt gibt es davon 16. Die Schließung der Warschauer Loge hat also zur Aufdeckung eines der Instrumente geführt, mit denen das internationale Judentum über alle Länder hinweg seine Herrschaft in der Welt zu festigen und aufzubauen beabsichtigt ist.

Paris vor dem Streik

Roter Gewerkschaftsrat verharrt auf seinem Standpunkt — Eisenbahngewerkschaftler können nicht zurück

Paris, 29. Nov. Eine Vertretung der Leitung des marxistischen CGT-Bundes begab sich am Dienstag zum Sitz der Spitzenorganisation der französischen Frontkämpferverbände, die den Versuch einer Vermittlung unternommen hat. Im Anschluß an die Unterredung erklärte der rote Gewerkschaftsrat Lyons, daß die Lage unverändert sei. Die Spitzenorganisation der Frontkämpfer hat einen Ausschuß eingesetzt mit dem Auftrag, die Verhandlungen mit der CGT über die Frage des Generalstreiks fortzusetzen. Die Kammergruppe der Sozialistisch-Republikanischen Vereinigung hat in einer Entschließung die Regierung und die CGT erneut zu einer Vermittlungsaktion im Interesse des sozialen Friedens aufgefordert.

Auf Anordnung der Regierung sind die Generalsekretäre der Eisenbahngewerkschaft wegen einer Streikaufrufung an die angeschlossenen Gewerkschaften zu gerichtlicher Verantwortung gezogen worden wegen Aufforderung zur Beinträchtigung des Eisenbahnbetriebs. Für derartige Vergehen sind Gefängnisstrafen von drei bis fünf Jahren vorgezogen.

Die Bekanntmachungen über die Requirierung der Beamten sind am Dienstag in den Rathäusern und großen Verwaltungsgebäuden angehängt worden. Am Abend zeigt sich, daß die Streiklust in zahlreichen Betrieben nachgelassen hat, seitdem es feststeht, daß die Regierung entschlossen ist,

durchzugreifen und auch die zahlreichen Vermittlungsvorschläge abgelehnt hat, es sei denn, daß der marxistische Gewerkschaftsverband die Streikparale zurückziehe. Es ist anzunehmen, daß ein großer Teil der Werktätigen seine Pflicht am Mittwoch tun wird.

Frankreich hört nicht auf Moskau

Entschließungen gegen den Generalstreik

Paris, 29. Nov. Aus allen Teilen Frankreichs laufen Meldungen ein, wonach zahlreiche Berufsverbände, darunter oft auch marxistische Organisationen, gegen den Generalstreik Stellung nehmen und ihre Anhänger auffordern, dem Appell des Ministerpräsidenten Folge zu leisten und am Mittwoch die Arbeit nicht niederzulegen.

Die radikalsozialen Beamten des Departements Aute-Garonne haben in Toulouse eine Versammlung abgehalten und eine Entschlieung gefaßt, in der sie sich gegen den Generalstreik erklären, der nur ein politisches Manöver sei. Die Volkshullehrer-Gewerkschaft von Roubair-Tourcoing hat ebenfalls mit großer Mehrheit beschlossen, der Generalstreikforderung nicht Folge zu leisten. Der Landesverband der Katholikenschullehrer und städtischen bzw. Gemeindegewerkschaften des Departements

Koch fordert alle Mitglieder in den städtischen, besonders in den Krankenhausbetrieben auf, ganz gleich, welcher politischen Meinung sie seien, am Mittwoch, 30. November, loyal und als Patrioten ihre Pflicht zu tun.

Der Spionageausschuß der Gewerkschaft der Postbeamten und Postbeamtinnen fordert die Mitglieder aller angeschlossenen Gewerkschaftsabteilungen auf, in strenger Neutralität gegenüber der Streikbewegung nicht an dem Kampf teilzunehmen.

Der Bürgermeisteramt der Stadt Lyon, deren Bürgermeister bekanntlich Herriot ist, erinnert alle Beamten und Angestellten der Stadt an ihre Pflicht gegenüber der Bevölkerung, die ein Recht darauf habe, daß die Regierungs- und Verwaltungsgeschäfte ununterbrochen und normal arbeiten. Eine Einstellung der Arbeit sei gleichwichtig und ließe den Bruch des Arbeitsverhältnisses nach sich.

Die Handelskammer von Straßburg erläßt einen Aufruf, in dem erklärt wird, daß der Generalstreik, von dem das Land bedroht sei, einen rein politischen Charakter habe, und daß er nicht gegen die Notverordnungen, sondern im Augenblick des englischen Ministerpräsidenten-Besuches und der Ankündigung der deutsch-französischen Erklärung geschlossen werden sei. Die Bevölkerung des Departements Oberrhein wird aufgefordert, das Grenzgebiet vor einer Agitation zu schützen, über die sich allein die Feinde Frankreichs freuen würden.

Das Pariser Regierungsdekret

Das amtliche Geheißblatt veröffentlichte am Dienstag früh ein Dekret über die Regelung der öffentlichen Verwaltung unter Anwendung des Gesetzes vom 11. Juli 1938 über die Organisierung der Nation in Kriegszeiten und ein zweites Dekret bezüglich der Requirierung der Angestellten und Arbeiter der öffentlichen Dienste und des Personals der staatlichen und kommunalen Betriebe.

Nach Artikel 1 werden sämtliche Angestellte und Arbeiter der öffentlichen Dienste des Staates, der Departements und der Gemeinden sowie das gesamte Personal der „KonzeSSIONierten Betriebe“ (Eisenbahnen usw.) requiriert.

Nach Artikel 2 ist der Ministerpräsident und der Bundesverordnungs- und Kriegsminister mit der Durchführung des Dekrets beauftragt, das sofort in Kraft tritt und auch für Algerien Geltung hat.

Ferner veröffentlicht das amtliche Geheißblatt ein Dekret des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, wonach auf Grund der augenblicklichen Umstände die Requirierung der Bergwerke und der dazugehörigen Industrien des Departements Oberrhein angeordnet wird.

Was Chamberlain bei Mussolini will

London, 29. Nov. Zum Besuch Chamberlains in Rom schreibt der diplomatische Mitarbeiter der „Press Association“ u. a., man dürfe annehmen, daß der Premierminister und Lord Halifax die Gelegenheit wahrnehmen würden, nachdem bereits viele der gemeinsamen englisch-italienischen Fragen vor der Unterzeichnung des englisch-italienischen Paktes geklärt worden seien, nunmehr ein größeres Feld zu sondieren. Eine der wichtigsten Fragen seien die Beziehungen zwischen Italien-Frankreich, die unbefriedigend geblieben seien. Ueber diese Frage sei auch in der letzten Woche in Paris gesprochen worden.

Paris, 29. Nov. Soweit die innerpolitischen Beforgnisse wegen des bevorstehenden Generalstreiks der französischen Presse überhaupt noch Platz zu außenpolitischen Betrachtungen lassen, sind diese der für Anfang des nächsten Jahres angekündigten Reise Chamberlains und Halifax nach Rom gewidmet. Die Blätter haben allgemein hervorgehoben, daß die Themen der in Rom zu führenden Besprechungen Spanien, die französisch-italienischen Beziehungen und eine ernsthaftige Entspannung zwischen den vier Großmächten sein würden. Der Londoner Korrespondent des „Journal“ schreibt, Chamberlain sehe seinen Kreuzweg für den Frieden loht. Das Ziel der römischen Reise Chamberlains sei offensichtlich die Vorbereitung einer europäischen Versöhnung. Das „Ordn“ fragt sich besorgt, ob die kalte und ausweichende Unterhaus-Erklärung Chamberlains über die britischen Verpflichtungen gegenüber Frankreich bedeute, daß die französisch-englischen Beziehungen in eine schwierige Phase eintreten. Man könne über die Räte und Zurückhaltung dieser Erklärung betroffen sein. Das „Deuore“ meint, da die Aussprache über alle internationalen Probleme im Rahmen der Achte erfolgen solle, und da die Kolonialfrage von italienischen und deutschen Sachverständ-

digen sehr aufmerksam studiert worden sei, würden die italienischen Besprechungen gewissermaßen zu deutsch-italienisch-englischen Besprechungen werden.

... begrüßt den Besuch Chamberlains

Rom, 29. Nov. Die amtliche Ankündigung des Besuches des englischen Premierministers und des Außenministers hat in Italien lebhafteste Genugtuung hervorgerufen. Der Londoner Korrespondent des „Popolo di Roma“ glaubt zu wissen, daß die englischen Staatsmänner ihre Rom-Reise am 10. Januar antreten und vier Tage in der italienischen Hauptstadt verweilen werden. Während ihres Aufenthaltes in Rom würden die englischen Minister, wie man annehme, auch vom König und Kaiser empfangen werden. Der gleiche Korrespondent hebt hervor, daß die Ankündigung des italienisch-englischen Treffens in Rom unmittelbar nach den englisch-französischen Besprechungen und unmittelbar vor dem Generalstreik in Frankreich logischerweise in London mit den negativen Ergebnissen der Pariser Besprechungen und mit den mehr als negativen Folgen der inneren Unordnung in Frankreich in Verbindung gebracht werde. Man habe jetzt klar erkannt, daß in Paris keinerlei Fortschritt in der allgemeinen Entspannung erzielt werden konnte. Unter Hinweis auf den „alten Ton“ der Unterhaus-Erklärungen Chamberlains über die Pariser Besprechungen hebt der Londoner Vertreter des „Popolo di Roma“ die wachsende Beforgnis in England über die innerfranzösische Lage hervor, eine Beforgnis, die heute bereits den Charakter einer Alarmstimmung, ja der Schreckens angenommen habe.

Widerstand gegen den Gewerkschaftsterror

Im Gogenlag zur Eisenbahnergewerkschaft, die die Aquisition der Bahnen am Streiktag durch passive Resistenz sabotieren will, hat der tschechische Eisenbahnerverband seine Mitglieder aufgefordert, am 30. November wie gewöhnlich ihren Pflichten nachzukommen. Die Pariser Stadtverordneten haben eine Entschließung angenommen, in der es heißt, der Streik gefährde das öffentliche Leben und liege auch in offenem Widerspruch zu den Interessen des Pariser Handels. Die Stadtverordnetenversammlung spreche der Regierung ihr Vertrauen aus, daß sie Sicherheitsmaßnahmen ergreife, welche die Lebensmittelversorgung und die unbehinderte Ausübung des Arbeitsrechtes gewährleisten. Die Arbeitgeberverbände der nordfranzösischen Industrie machen ihre Belegkassen darauf aufmerksam, daß durch den Streik die Kohlenlieferungen gedroht würden und die Arbeiter alle Folgen zu tragen hätten. Die Tabakwarenhandeler und Zigarettenfabriken haben dem Finanzminister mitgeteilt, daß sie der Streikorder am Mittwoch nicht nachkommen werden. In einer Verlautbarung des Unterrichtsministeriums heißt es, daß an sämtlichen Schulen am Mittwoch wie gewöhnlich Unterricht gehalten wird. Im Gegenzug dazu hat die Lehrgewerkschaft einen Aufruf veröffentlicht, der die strikte Durchführung der Streikparole am 30. November verlangt. Dieses Zusammengehen der marxistisch organisierten Arbeiter mit den C.G.T.-Gewerkschaften ist deshalb nicht verwunderlich, weil ein großer Teil der französischen Lehrerschaft kommunistisch veranlagt ist.

Es wird weiter geheult

Sehpreffe faselt von der Mobilisation deutscher Armeekorps

London, 29. Nov. Die jätzig bekannte deutschfeindliche „News Chronicle“ bringt unter einer riesigen ganzseitigen Überschrift: „Hitler mobilisiert drei Armeekorps — 100 000 Mann bis Samstag in der Nähe der tschechischen Grenze unter Waffen“ ihre neueste Sensation. Das Blatt will aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß die geheime Mobilisation des VIII., XVII. und XIV. Armeekorps verfügt worden sei, um gegebenenfalls, wenn ein flagranter Zwischenfall an den Dngrenzen der Tschchoslowakei stattfinde, die prodeutschen Elemente und die tschechisowakische oder tsarpatho-ukrainische Regierung zu unterstützen. Das Blatt bringt dann dunkle Vermutungen über deutsche imperialistische Absichten im Osten.

Diese Sensationsmeldung wird von „News Chronicle“ auch noch kommentiert. Diese Absichten des Reiches, so sagt das Blatt zu schreiben, würden der Welt eine Warnung sein, daß die Nazis keinen Widerstand in ihrem Vormarsch längs der Donau zum Balkan und schließlich sogar bis zum Euphrat dulden würden. Niemand werde doch glauben, daß die Heberbleisöl der Tschchoslowakei nach diesen bevorstehenden Maßnahmen jemals wieder unabhängig vom Reich werden könnten.

Diese durch keinen Schimmer einer Tatsache erhärtete Meldung der „News Chronicle“ stellt sich wahrhaft würdig an die Seite jener Behauptung von der Mobilisation deutscher Truppen am 21. Mai d. J. Ja sie gleicht ihr aufs Haar. Damals hatte Deutschland nicht einen einzigen Soldaten mobilisiert und doch hatte diese Grauelnachricht in rasender, verdächtiger Eile ihren Weg um die ganze Welt genommen, ehe das deutsche Wort sie erreicht. Nur der deutschen Besonnenheit und dem Verantwortungsbewußtsein der deutschen Regierung war es zu verdanken, daß damals die Katastrophe verhindert worden ist. Der Führer hat in seinen späteren Reden keinen Zweifel darüber gelassen, daß er eine Hege dieser Art und eine Braunnungsvergiftung mit solch verwerflichen Mitteln für ein Spiel mit dem Feuer halte und nicht zu dulden geneigt sei. Und wieder taucht eine Lüge auf, eine zweite Lüge, die dieser ersten verdächtig ähnlich sieht. Was versprechen sich diese Heher davon, noch einmal die europäische Öffentlichkeit mit den gleichen aus der Luft gegriffenen Phantasien ihres Deutschenhasses zu beunruhigen? Wollen diese Giftmischer den Frieden um jeden Preis sabotieren? Wollen sie die europäischen Völker, die seit Jahren nichts sehnlicher als den Frieden wünschen, erneut in die lähmende Kriegsspielfalle, die sie durch ihre Festkampagne dieses Sommers heraufbeschworen, zurückstoßen? Wollen sie den Krieg um jeden Preis? Das Reich verwahrt sich auf das schärfste gegen die Braunnungsvergiftung dieses Gaugster-Journalismus, der ein zweites Mal mit den gleichen korrupten Mitteln den Versuch macht, die sich anbahnende Befriedung in Europa zu hintertreiben. Mit aller Schärfe stellen wir fest, daß von einer Mobilisation keine Rede sein kann, daß die Kombinationen der „News Chronicle“ nichts sind als Ausgeburt jenes Deutschenhasses, der bisher noch jedesmal verfaßt hat, jede sich anbahnende friedliche Entwicklung mit allen Mitteln der Lüge und Verleumdung zu sabotieren und zu zerbrechen.

Neue Rüstungsanleihe in England

Gesamtkosten der Aufrüstung noch gar nicht abzusehen

London, 29. Nov. Schatzkanzler Sir John Simon gab im Unterhaus bekannt, daß die Regierung beabsichtigt, im nächsten Jahr eine neue Rüstungsanleihe aufzuliegen. Das beträchtliche Ansteigen der Rüstungsausgaben habe die Frage in den Vordergrund gerückt, wie man diese Ausgaben bestreiten könne. Nach dem Gesetz von 1934 habe die Regierung das Recht, für Aufrüstungen Anleihen in Höhe von 400 Millionen Pfund Sterling aufzuliegen. Bis zum Ende des laufenden Finanzjahres habe die Regierung diesen Kredit bis zu einer Höhe von 180 Millionen Pfund beansprucht. 220 Millionen Pfund blieben also noch für das kommende Finanzjahr übrig. In Anbetracht der neuen Aufgaben für die Verteidigungsmassnahmen, die jetzt ins Auge gefaßt seien, sei er zu der Überzeugung gekommen, daß neue Vollmachten zur Aufnahme neuer Anleihen notwendig seien. Im nächsten Jahr werde er ein Gesetz einbringen.

Das brutale Vorgehen Englands

Beirut, 29. Nov. Um den arabischen Verkehrsstreit in Palästina zu brechen, haben die englischen Mandatsbehörden verboten, daß arabische Transportmittel Lebensmitteltransporte in arabische Dörfer und Städte vornehmen. Gleichzeitig wurden in zahlreichen arabischen Dörfern alle Häuser nach Lebensmittel durchsucht, die Lebensmittel auf den Vorplätzen zusammengetragen, mit Benzin übergossen und angezündet. 90 Prozent der Bevölkerung sind im wahrsten Sinne des Wortes dem Hungertod ausgelegt. Die arabische Bevölkerung ist trotzdem gewillt, unter allen Umständen den Verkehrsstreit als Protest gegen die unmenschlichen Methoden der Mandatsbehörden und der englischen Truppen weiter aufrecht zu erhalten.

65jähriger schwerkranker Araber erschossen

Kairo, 29. Nov. Trotz der strengen Zensur, durch die die britischen Mandatsbehörden die Wahrheit über Palästina vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen suchen, sind hier wieder Nachrichten durchgeschlüpft, die ein erschütterndes Bild von den furchtbaren Leiden der unglücklichen arabischen Bevölkerung geben. So wurde in Beith Hauina ein 65jähriger schwerkranker Araber ohne Gerichtsverfahren von britischem Militär wegen Waffenbesitz erschossen. Bei der Waffensuche handelte es sich um eine alte Jagdflinte, für die ein ordnungsmäßiger Waffenschein vorlag.

Jerner wurden in Beithauina zahlreich Häuser, an denen in der Nacht Aufreife der Freischützer angelegt worden waren, in die Luft gesprengt. Darunter befand sich ein Gebäude, das knapp 100 Meter von der ganzen Christenheit heiligen Gebetskirche Christi entfernt liegt.

Besonders empörende Vorgänge spielten sich in einem Gefangenenlager in der Nähe von Jerusalem ab. Als nach Ablauf des Fastenmonats, am Weiraumfest, einem der höchsten mohammedanischen Festtage, die Familien von 800 verhafteten arabischen Freiheitskämpfern in dieses Gefangenenlager kamen, um ihren Angehörigen Essen zu bringen, wurde dieses vor den Augen der hungernden Gefangenen durch britisches Militär fortgeschüttet. Ein ähnliches „Müster“-Gefangenenlager befindet sich bei Jaffa. Dort sind mehrere hundert verhaftete Araber in einem viel zu kleinen Raum zusammengesperrt, so daß die unglücklichen Menschen weder sitzen noch liegen, sondern nur zusammengedrückt hocken können.

Juden in Polens Wirtschaft

Warschau, 29. Nov. Ueber den gewaltigen Einfluß der Juden auf das polnische Wirtschaftsleben mit allen seinen Gefahren veröffentlichte die halbamtliche Iskra-Agentur am Montag aufschreckende Zahlen. Besonders hoch ist hiernach der Hundertsatz der Juden in der Verbrauchsindustrie. So ist die gesamte Bekleidungsindustrie zu 48,7 v. H., das Schneiderhandwerk zu 64,8 der Goldarbeiterberuf zu 77,8 und die Gerberei zu 85,1 v. H. jüdisch. Im Handel und im Versicherungswesen sind zwei Drittel aller berufstätigen Personen Juden. Auch in den freien Berufen ist der Anteil der Juden unergleichlich viel stärker als der Anteil der Polen. In den 13 Zentral- und Distriktsstädten des Landes sind nicht weniger als 35,2 v. H. aller Ärzte und Anwälte Juden.

Die Iskra-Agentur schreibt hierzu, diese Ziffern zeigten, wie normal und ungesund die Struktur des polnischen Wirtschaftslebens infolge des jüdischen Einflusses sei. Hier müsse endlich ein gründlicher Wandel geschaffen werden. Schließlich wird auch erneut an die Tatsache erinnert, daß 10 v. H. der polnischen Gesamtbevölkerung Angehörige der jüdischen Rasse seien.

Keine Phrasen, sondern wirkliche Lösung der Judenfrage!

In einer Stellungnahme zur jüdischen Frage schreibt das Warschauer Regierungsblatt „Kurjer Poranny“, die Anteilnahme der westeuropäischen Staaten und Amerikas an dem Schicksal der Juden habe sich in schönen Worten erschöpft. England habe am lautesten der jüdischen Emigranten wegen geschrien. Es trete jetzt den Rückzug an und wäsche seine Hände in Unschuld. Der englische Ministerpräsident bestreite zwar nicht die Notwendigkeit, diese Frage zu erledigen, aber er sei deutlich gegen die Aufnahme einer größeren Anzahl von Juden in Großbritannien. Auch die Hoffnung auf eine Lösung der jüdischen Frage durch die Vereinigten Staaten und die Staaten Südamerikas sei schlaggeschlagen. Allen diesen Schwierigkeiten zum Trotz sei festzustellen, daß der Standpunkt Polens zu der jüdischen Frage unerschütterlich geblieben sei. Die polnische Öffentlichkeit könne dem Frontwechsel in den „demokratischen Staaten“, der lediglich aus egoistischen Interessen erfolgte, keine Anerkennung schenken. Da England zugegeben habe, daß die jüdische Frage einen internationalen Charakter besitze, da um diese Frage in den Vereinigten Staaten so viel Geschrei erhoben werde, erwarte man jetzt nicht schöne Phrasen, mit denen man sich um diese Versprechungen herumdrücke wolle, sondern eine wirkliche Tat, die zur Lösung der Frage führt.

Bulgarien demonstrierte

„Bulgarien wird von Juden beherrscht“

Sofia, 29. Nov. Die Kundgebungen gegen den Vertrag von Neuilly, die am Sonntag, dem 20. Jahrestag der Unterzeichnung des Dictats, infolge Verhängung des Ausnahmezustandes über Sofia verhindert worden waren, begannen am Montag. Die Studenten der Universität Sofia hielten im Hochschulgebäude eine Protestversammlung ab, gegen welche Polizei eingeschickt wurde. Die Universität wurde auf drei Tage geschlossen. Da es bekannt geworden war, daß die aufgelösten nationalen Jugendorganisationen erneut Kundgebungen angesetzt hätten, konnte die Polizei rechtzeitig Vorkehrungen treffen. So wurde bei Anbruch der Dunkelheit die Innenstadt abgeriegelt und die Ansammlungen sofort durch herritene und motorisierte Polizei gestreut. In ganz Bulgarien haben am Sonntag große Kundgebungen stattgefunden. Vor allem die nationalen Jugendorganisationen, die „Ratniki“ und die Legionärverbände, die beide seit langem aufgelöst sind, hatten eine rege Tätigkeit entfaltet. Die „Ratniki“, eine antisemitische politische Organisation, hat überall Flugblätter verteilt, in denen es u. a. heißt: „Bulgarien wird von Juden beherrscht und überflutet. Juden und immer wieder Juden kommen an. Hier mieten sie sich bald Geschäfte, kaufen Häuser, handeln mit dem Kredit Bulgariens, enteignen bulgarische Dienstmädchen, saugen unsere Arbeiter und Kaufleute aus, bringen uns an den Abgrund der Volksfront und

Dr. Ley sprach in Reichenberg

Reichenberg, 29. Nov. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley batete auf seiner Wahlreise durch das Sudetenland am Dienstag der Gauhauptstadt Reichenberg einen Besuch ab, in dessen Verlauf er zu Tausenden von Volksgenossen auf dem Adolf-Hitler-Platz sprach. Aus der Abordnung der 5000 sudetendeutschen Arbeiter, die auf Anordnung Dr. Leys kürzlich als R.D.F.-Gäste im Altreich weilten, trat ein Arbeiter vor und dankte bewegt im Namen seiner Kameraden für dieses große Erlebnis. Auch hierfür würden die Schaffenden des Sudetengaus am 4. Dezember dem Führer ihren Dank abstellen. Hier zeigten trauende Helikasse ein, die erst abtrahen, als Dr. Ley eine Ansprache hielt. Er brachte wieder zum Bewußtsein, in welcher großen Zeit wir doch hineingestellt sind. Nur Schulter an Schulter könne weiterhin Deutschland alle die ihm gestellten Aufgaben meistern.

Dr. Ley besuchte den Tag der Deutschen Technik

223 690 Sudetendeutsche besuchten bisher den Ausstellungstag Reichenberg, 30. Nov. Mit 223 690 Besuchern in 7 Tagen hat die „Sudetenfahrt der Deutschen Technik“ am Dienstag eine einzigartige Kette von Erfolgen zu verzeichnen. Ueber 250 000 haben bisher das Sonderpostamt des Ausstellungszuges bewundert und an 75 000 bedürftige Volksgenossen gab das Jugendpersonal Verpflegung aus. Eine besonders freudige Ueberraschung erlebten die Sudetenfahrer und mit ihnen die rund 8000 Sudetendeutschen in Böhmisch-Leipa, als dort am Dienstag Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Leistungsschau der Deutschen Technik besuchte und zu den Volksgenossen sprach.

Braunau, 30. Nov. Auf dem Adolf-Hitler-Platz in Braunau sprach in den Abendstunden des Dienstag vor über 7000 Volksgenossen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der von Waldenburg aus ins Braunauer Land gekommen war. In seiner Rede kennzeichnete er den Unterschied der Wähl, die das Sudetendeutschstum am kommenden Sonntag vornimmt von anderen Wahlen: Der Nationalsozialismus gebe keine Versprechungen irgendwelcher Art, er fordere im Gegenteil, und zwar den Einsatz der ganzen Persönlichkeit und Arbeit und Kampf an jeder Stelle! Zum Schluß zeichnete Dr. Ley seinen sudetendeutschen Zuhörern ein Bild des Führers, um ihnen die Größe und Einmaligkeit dieses deutschen Volkshelden nahe zu bringen.

Auch in Schweden die Judenfrage

Einfluß der jüdischen Großfinanz auf fast allen Gebieten

Stockholm, 29. Nov. Vor einigen Tagen fand eine von den hiesigen Nationalsozialisten, die sich jetzt Schwedische Sozialisten nennen, veranstaltete „Kampfundgebung gegen die Judeninvasion“ statt. Der Hauptredner des Abends, Per Dahlberg, wies darauf hin, daß es in Schweden trotz gegenteiliger Behauptungen, die von interessierter Seite immer wieder verbreitet würden, heute eine Judenfrage gebe, die sich nicht zuletzt auf Einfluß der jüdischen Großfinanz auf fast allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens des Landes äußere. Dieser Einfluß vergrößere sich durch die andauernde Judenwanderung mit jedem Tag. Es sei daher eine Lebensgefahr, wenn sich das schwedische Volk bei Beurteilung der Judenfrage im Allgemeinen und der jüdischen Emigranten im Besonderen von Gefühlen leiten lasse. Humanitäre Rücksichten müßten in erster Linie den eigenen Volksgenossen im Lande und draußen in der Welt gelten. Und wenn jemand den Juden helfen wolle, so könne das durch die jüdischen Finanzgrößen des Landes, wie etwa durch Bonnier und Mannheimer, geschehen. Es gebe darum, einen energischen und wirksamen Einsatz zu tun, um die Fremdlinge zu hindern, daß sie sich Schwedens Bemächtigen. Die schwedische sozialistische Sammlung wolle Schweden nicht den Juden überlassen, sondern eine Volksgemeinschaft schaffen mit der Lösung: „Schweden den Schweden“.

Belgien anerkennt Franco-Regierung

Brüssel, 29. Nov. Im Senat gab Ministerpräsident Spaak am Dienstag bekannt, daß die Regierung endgültig beschloffen habe, der Franco-Regierung diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Die entsprechenden Verhandlungen würden mit Burgos am Mittwoch beginnen. Ferner teilte Spaak mit, daß sich Belgien aus dem internationalen Nichterkenntnis-Ausfluß zurückziehen wolle, um seine volle Handlungsfreiheit in der Spanienfrage zurückzugewinnen, wobei es allerdings die in London gefassten Beschlüsse weiterhin befolgen werde. Spaaks Ausführungen wurden häufig von den kommunistischen Senatoren unterbrochen, die Störungsvorwürfe unternahmen. Am Schluß der Rede spekulierten alle Rechtsparteien einschließlich der städtischen Kommunisten und Rechten sowie der Liberalen und ein Teil der Sozialdemokraten dem Ministerpräsidenten Beifall.

Kommunistische Fremdenlegion in Belgien

Jüdische Emigranten sehen ihre politische Unterministerium fort

Brüssel, 29. Nov. Die katholische Dokumentationszentrale veröffentlicht Enthüllungen über die kommunistisch-jüdische Wahlarbeit in Belgien. Der belgischen kommunistischen Partei sind bereits über 5000 Fremde, in der Hauptsache ohne Zweifel Juden, angegliedert worden. Sie sind in einer Geheimorganisation, einer Art kommunistischer Fremdenlegion, zusammengeschlossen, die in allen wichtigen Städten und Industrieregionen Zweigstellen besitzt. Die jüdische Sektion, die die wichtigste Rolle spielt und deren Mitgliederzahl an gewissen Orten die Zahl der belgischen Kommunisten übersteigt, tritt unter dem Namen einer „kulturellen“ Vereinigung auf.

Parlamentseröffnung in Portugal

Volkshaus des Staatspräsidenten

Lissabon, 29. Nov. Nach den am 30. Oktober stattgefundenen portugiesischen Landtagswahlen, die eine Mehrheit von 83,6 v. H. für die Liste der Staatspartei „Uniao Nacional“ und die Re-



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 30. November 1938.

Scheidender November

Der November 1938 geht heute zu Ende. Wir müssen ihm zum Abschied ein paar freundliche Worte widmen, er hat's wirklich verdient. Ganz anders hat sich dieser sogenannte „Rebelmonat“ gegeben, als sonst im allgemeinen sein Ruf ist, und man muß in den Jahren weit zurückgehen, bis man in den Ausschreibungen über die Witterung auf einen ähnlich anhaltend sonnenreichen, schönen Herbst mit seinen Naturüberraschungen stößt. Vor 41 Jahren, im Jahre 1897, war ein gleich herrlicher Spätherbst bis fast ans Ende des November zu verzeichnen. Statt des erwarteten grauen Griesgrams begleitete uns die letzten Wochen hindurch ein freundlich-heiterer Geselle. Er hatte milde Kälte in seinem Reisefuß und erfrügte uns nach den zeitgegebenen Morgen nebeln mit klarblauem Himmel, oft mit fast sommerlicher Wärme und einem Sonnenreichtum, der die Menschenkinder zum Luftwandeln im Freien geradezu antrieb. In den teilweise schon für den Winter schon hergerichteten Gärten und draußen auf den Wiesen und Feldern, auch auf den Bergabhängen zauberte die Wärme junges Leben aus dem Boden, und Gänseblümlein, Stiefmütterchen, Hahnenfuß, gelbe Stäusselflämlein und Wiesenzian roten ihre garten Blütenköpfchen in die frühlinghafte Natur dieser Wochen. Bergsteiger berichteten von blühendem Edelweiß, das sie sahen! Auch die frühstehenden Stränder an sonnigen Blähen zeigten starken Knospenanfug. Bis in die letzten Tage traf man da und dort sogar das Vieh beim Weiden auf den Talwiesen an, die sonst um diese Zeit schon die weiße Schneedecke des Winters verbarg.

Eines Tages wird wohl ein unwirtlicher Kälteeinbruch mit seinen winterlichen Begleitererscheinungen all dieser verspäteten Schönheit des November ein Ende bereiten, aber wir werden noch lange diesen „Rebeler-Früher“ des Jahres 1938 im Gedächtnis behalten. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß genau vor zehn Jahren der überaus strenge, kalte und schnee-reiche Winter 1928/29, der starke Verkehrsstörungen verursachte und dem viel Mühsal und Scharten von Vögeln zum Opfer fielen, begann, der bis in die ersten Märzstage 1929 anhielt.

berung des Ministerpräsidenten Salazar ergaben, fand am Montag die Eröffnung der vierjährigen Legislaturperiode des neu gewählten Landtags mit einem feierlichen Staatsakt statt. Im Mittelpunkt stand die Vereidigung einer Botschaft des Staatspräsidenten General Carmona an das portugiesische Volk. In dieser Botschaft unterstrich der Staatspräsident die Bedeutung der Bildung der Korporationskammern. Auf das Gebiet der Außenpolitik eingehend, hob er unter Betonung der politischen Unabhängigkeit Portugals hervor, daß die immer engere Zusammenarbeit von England und Portugal zur gemeinsamen Verteidigung beider Länder außer Frage stehe. Schließlich wendete sich Carmona gegen die Verschöngungen bezüglich gewisser Transaktionen mit den portugiesischen Ueberseebesitzungen. Die Kolonien bildeten mit dem Continentsgebiet Portugal ein einziges untrennbares Ganzes.

Schweres Grubenunglück

In Niederschlesien 20 Bergleute durch Grubenbrand erstickt

Waldenburg, 29. Nov. In einem Rutschbetriebe des Hans-Heinrich-Schachtes der Fuchs-Grube bei Waldenburg (Niederschlesien) entstand in der Nacht vom 28. zum 29. November in einem Zuleitungsgabel für eine Schrämmaschine Kurzschluß. Hierdurch geriet die Grubenzimmerung in Brand. Infolge der rasen Ausbreitung gelang es einem Teil der Streckbegleiter nicht mehr, sich zu retten. Die Grubenwehr des Hans-Heinrich-Schachtes und die Bereitschaft der Haupttreibungsstelle, die bereits eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes an Ort und Stelle war, konnten infolge der starken Verqualmung der Baue nur langsam vordringen. Es gelang ihnen nicht mehr, Lebende herauszuholen. Bisher wurden neun Personen geborgen. Vermißt werden noch 11 Knappen. Mit ihrem Tode muß gerechnet werden. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt. Der Führer des Betriebes und die Bergbehörde befinden sich auf der Unfallgrube.

Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Fuchs-Grube zu dem schweren Unglück, das sich auf dem Heinrich-Schacht der Fuchs ereignet hat, telegraphisch sein aufrichtiges Beileid übermittelt und gebeten, der Angehörigen der verunglückten Bergleute seine herzlichste Anteilnahme auszusprechen.

Explosionsunglück in einer sächsischen Grube

Johanngeorgenstadt, 29. Nov. In der Gewerkschaft „Bereinigtes Feld“ am Falkenberg in Johanngeorgenstadt ereignete sich ein Explosionsunglück, dem die Bergleute Otto Hähnel und Carl Herberich zum Opfer fielen, während ein Steiger verletzt wurde. Die beiden Knappen waren damit beschäftigt, ein Bohrloch zur Sprengung vorzubereiten und gerieten dabei auf ein altes, noch mit Sprengstoff besetztes Bohrloch, dessen Vorhandensein ihnen unbekannt war. Der alte Sprengstoff explodierte und tötete die beiden Bergleute auf der Stelle.

Bergungswerk eingestell

Waldenburg, 29. Nov. Das Oberbergamt Breslau teilt mit: Trotz aufopferungsvoller Arbeit der Grubenwehr ist es leider nicht gelungen, die im Unglücksort des Hans-Heinrich-Schachtes befindlichen Bergmänner, deren Zahl entgegen der von Rechnung nur zehn beträgt, zu bergen. Da es sehr unwahrscheinlich ist, daß sich keiner von ihnen mehr am Leben befindet, wurde die Rettungsmannschaft, um sie nicht unnötig zu gefährden, zurückgezogen. Um den Brand zu ersticken, wird das Brandfeld abgedämmt.

Der Ehrenauschuss der Stiftung für Opfer der Arbeit hat für die Hinterbliebenen der im Waldenburger Bergwerksrevier tödlich verunglückten deutschen Bergleute 10.000 RM zur Behebung der ersten Not zur Verfügung gestellt.

Neuer Langstreckenflug

Focke-Wulf „Condor“ fliegt nach Tokio

Berlin, 29. Nov. Am Montag nachmittag startete das Ganzmetallflugzeug „Condor“ zu seinem Versuchsflyg Berlin-Tokio. Es ist die gleiche Maschine und die gleiche Besatzung, die im August einen Rekordflug Berlin-Reusord-Berlin durchführte. Diesmal handelt es sich um den Versuchsflyg, mit dem gezeigt werden soll, in welcher kurzen Zeit die Strecke Berlin-Tokio zu bewältigen ist. Mit diesem Flug leistet die D-ACON Besatzung der Focke-Wulf F 200 „Condor“ D-ACON gleichzeitig einer japanischen Einladung Folge und erwidert den Besuch japanischer Piloten.

Es ist ferner geplant, von Tokio aus einen Flug nach Manokutu zu unternehmen. Die Strecke von 13.650 Kilometern ist in vier Abschnitte eingeteilt: Berlin-Sasra 3650 Kilometer; Sasra-Karachi 2100 Kilometer; Karachi-Hanoi 4200 Kilometer und Hanoi-Tokio 3700 Kilometer. Bei einem planmäßigen Ablauf des Fluges hoffen Flugkapitän Dipl.-Ing. Henke und Flugzeugführer Hauptmann von Watow mit ihrer Besatzung über Batavia-Amsterdam am 17. Dezember wieder in Berlin einzutreffen.

Am Montag, wenige Minuten vor 16 Uhr, startete die Maschine. Sie ist nach altsächsischem Aton über Sibakomana, das Mittelmeer und Sotris (Damasus) am Dienstag früh 5.14 Uhr in Saora (Traf) gelandet und hat damit programmgemäß die erste Zwischenlandung durchgeführt.

Kein Anteil der Juden

am Tag der nationalen Solidarität!

Berlin, 29. Nov. Aus der Erwägung heraus, daß die Juden an der Solidarität des deutschen Volkes keinen Anteil haben, hat der Chef der Sicherheitspolizei eine Anordnung getroffen, die am 29. September im Reichs- und preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht wurde. Die Verordnung verbietet Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlosen Juden am Tage der nationalen Solidarität das Betreten von Straßen und Plätzen. Sie legt den genannten Personen die Verpflichtung auf, sich in der Zeit von 12.00 bis 20.00 Uhr in ihren derzeitigen Wohnungen aufzuhalten. Die Verordnung enthält gleichfalls die Androhung von Strafmaßnahmen für den Fall der Zuwiderhandlung.

Bauch aus Böblingen unweit des alten Bahnhofs Eutingen der Jagd nachging. In dem Augenblick, als er aus einem Hohlweg auftauchte, fiel ein Schuß seines Jagdgewehrs. Die Schrotladung traf Platz auf der Brust und verletzte ihn schwer. Er ist Vater einer großen Familie.

Eutingen, Kr. Hörb, 29. Nov. (Wartlichter.) Am 6. Dezember werden zwischen den Bahnhöfen Hochdorf (b. Hörb) und Uttheim-Regingen an den Wegübergängen bei den Posten 67, 68, 69 und 70 über die Bahn Eutingen (Würt.)-Freudenstadt die Schranken beseitigt und dafür elektrische Warnlichtanlagen in Betrieb genommen. Weißes Blinklicht — langsam blinkend — bedeutet: Der Uebergang ist für den Straßenverkehr frei. Rotes Blinklicht — schnell blinkend — bedeutet: Halt! der Uebergang ist für den Straßenverkehr gesperrt. Bei rotem Blinklicht haben die Straßenbenutzer vor dem Warnkreuz zu halten.

Schweningen a. N., 29. Nov. (Selbstmord.) Ein 46 Jahre altes Fräulein aus dem nahen Dauchingen legte sich in einem Anfall von Schwermut auf die Schienen oberhalb des Reichsbahnhofs Tröfingen. Dem Fräulein wurden Kopf und Beine vom Kumpf getrennt, jedoch der Tod sofort eintrat.

Schromberg, 29. Nov. (Jungmans-Verkehrten Arbeitsjubiläum.) Die Jungmans-Verkehrten veranstalteten dieser Tage eine Feier für die Gefolgschaftsmitglieder, die im letzten Geschäftsjahr ihr Arbeitsjubiläum begehen konnten. In der Feier nahmen auch die Familienmitglieder der Jubilare teil. Generaldirektor Helmut Jungmans konnte in seiner Ansprache 131 Jubilare begrüßen. Im Mittelpunkt der Feier stand die besondere Ehrung von zehn Jubilaren, die dem Betrieb schon 50 Jahre die Treue gehalten haben. Der Betriebsführer überreichte ihnen das vom Führer verliehene Goldene Treueabzeichen.

Klingenberg, Kr. Heilbronn, 29. Nov. (Reinigung.) Von der Gräfin von Reipergschen Verwaltung wurde eine Grundstücksfläche von 80 Ar an der Nordheimer-Straße für den Bau von 11 Stöckchen erworben.

Möckmühl, Kr. Heilbronn, 29. Nov. (Weigleisig.) Die Fertigstellung des zweiten Gleises Jagstfeld-Osterburken war Anlaß zu einer Feier, zu der Oberreichsbahnrat Bihlmeyer als Vorstand des Reichsbahnbetriebsamtes Heilbronn sämtliche Bürgermeister der anliegenden Ortschaften geladen hatte. Der Dank des Bürgermeisters Ebert-Möckmühl galt vor allem der Reichsbahn für das lokale Zusammenarbeiten mit den ausführenden Beamten. Der anschließende Kameradschaftsabend hielt die Beteiligten noch lange in froher Stimmung beisammen.

Ulm, 29. Nov. (Autounfall im Nebel.) Am Montag vormittag ereignete sich auf der Reichsautobahn zwischen Geisingen und Ulm ein schwerer Autounfall. Ein Neutlinger Personkraftwagen fuhr im Nebel mit einem Lastzug zusammen. Während der Lenker des Personkraftwagens mit schweren Verletzungen in ein Ulmer Krankenhaus gebracht wurde, erlitt der Mitfahrer, ein 44 Jahre alter verheirateter Einwohner aus Neutlingen, tödliche Verletzungen.

Deilingen b. Spaichingen, 29. Nov. (Brand.) Am Montag früh, kurz nach Arbeitsbeginn, brach in der Metalldreherei Konrad Samendunberger ein Brand aus, der auf eine Explosion von Benzindämpfen zurückgeführt wird. Die Arbeiter mußten fluchtartig ihre Plätze verlassen. Der rasch herbeigeeilten Freiwilligen Feuerwehr Deilingen gelang es, den Brand in kurzer Zeit auf seinen Herd zu beschränken. Es entstand jedoch großer Sachschaden, so daß der Betrieb vorläufig nicht weiterarbeiten kann. Ein Arbeiter, der erhebliche Brandwunden erlitten hatte, mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Zomerdingen, Kr. Ulm, 29. Nov. (Tödlicher Sturz.) Der 45 Jahre alte Eduard Bligert aus Langenegg (Vorarlberg), der seit längerer Zeit bei einem hiesigen Bauern als Schweiger tätig war, durfte sich wegen seiner Kurzsichtigkeit nie an einer Füttermaschine betätigen. Nun wollte er aber den Riemen von der Maschine abnehmen. Er tat dabei einen Fehltritt und stürzte 2,5 Meter tief auf den Betonboden. Ein Schädelbruch führte den Tod herbei.

Erkath, Kr. Ulm, 29. Nov. (Den Verletzungen zulegen.) Kürzlich hatte, wie gemeldet, ein junger Mann den Kopf zwischen einem Balken einer Eisenbahnunterführung und dem Führerhaus eines Lastautos eingeklemmt. Dabei war ihm die eine Gehirnhälfte weggerissen worden. Der Verunglückte ist jetzt den Verletzungen im Ulmer Krankenhaus erlegen.

Laupheim, 29. Nov. (Betrügerische Hausiererin.) Eine Frau hat einer hiesigen Einwohnerin an der Glasstube angeblichen Leinwand an, den sie im Bayerischen Wald selbst gewoben habe. Die leichtgläubige Hausfrau nahm gleich 47 Meter ab und zahlte dafür 96 RM. Nachträglich hat sich aber herausgestellt, daß es sich um minderwertigen Baumwollstoff handelte. Wie beobachtet wurde, war die Betrügerin in Begleitung eines Mannes im Auto vorgefahren.

Laupheim, 29. Nov. (Diebstahl.) Einem auf einer hiesigen Baustelle beschäftigten Arbeiter wurden von seinem Quartiergeber aus einem Koffer 265 RM gestohlen. Der von auswärts kommende Dieb suchte damit das Weite. Seine Frau war schon einige Tage vorher ausgerückt. Das Ehepaar ließ zwei Kinder zurück, denen sich der brave Arbeiter annahm. Zwei weitere Kinder dieses „Mutterehpaares“ befinden sich schon in Pflege. Hoffentlich gelingt es, das laubere Paar bald zu fassen.

Chingen a. D., 29. Nov. (Todesfall.) Im Alter von 68 Jahren starb der Branereibesitzer Leopold Wudenmaier zum „Röhle“. Der Verstorbene war der älteste Bierbrauer des Kreises; er hat einst seinen Beruf in einer Reihe außerdeutscher Länder erlernt und seit 1905 die altschwarzbraunerei zum „Röhle“ geführt.

Ebnatshaus, Kr. Saulgau, 29. Nov. (Dreimal Brand.) Innerhalb elf Tagen sind nun in Ebnatshaus drei Brände ausgebrochen, als deren Ursache Brandstiftung anzunehmen ist. Nachdem am 16. November die Scheuer des Landwirts Rebholz völlig ausgebrannt war und am 17. November ein Feuer im Gasthaus „Eben“ noch in letzter Minute erstickt und gelöscht werden konnte, ist in der Nacht zum Montag der dritte Brand entstanden. Ihm fiel die Scheune des Bauern Kniebel zum Opfer, die bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Sigmaringen, 29. Nov. (Scheunendbrand.) Auf dem Großmischhof ist die den Geschwister Gröner gehörende Scheuer mit Stallgebäude niedergebrannt. Mitverbrannt sind die landwirtschaftlichen Geräte und der Heu- und Strohvorrat. Der Brand dürfte durch ein zündendes Kind verursacht worden sein.

Bom Allgäu, 29. Nov. (Die Treue eines Schäferhundes.) In dem kleinen Dorfe Rathholz bei Immenstadt fand man in einem Wassergraben die Leiche eines 73jährigen Mannes, des Rentners Dionys Müller, der in der Nähe allein ein kleines Haus bewohnte, in der Dunkelheit vom Weg abgekommen und in den Graben gefallen war, wo er ein schreckliches Ende fand. Als die Gendarmerie die Leiche bergen wollte, bot ihr der Schäferhund des Toten ein unerwartetes Hindernis. Der Hund hielt bei seinem verunglückten Herrn die Totenwache und ließ um keinen Preis irgend jemand heran. So blieb nichts anderes übrig, als den Hund mit einem Schuß zu töten, zumal das treue Tier keine andere Besele annehmen hätte.

Arbeitstagung des Gauerschulungsamtes

Stuttgart, 29. Nov. In Anwesenheit von Reichsstatthalter Gauleiter Ruff fand am Sonntag im Halbmondsaal des früheren Landtags eine Arbeitstagung des Gauerschulungsamtes statt, an der die Kreis- und Schulungsleiter, die Kreis- und Schulungsbeauftragten und die Schulungsbeauftragten der Gliederungen und angeschlossenen Verbände teilnahmen. Gauerschulungsleiter Dr. Klett zeigte die großen und letzten Ziele der weltanschaulich-politischen Schulung auf. Im Mittelpunkt der Tagung standen die mehr als einstufigen Ausführungen von Reichsstatthalter Gauleiter Ruff, der nach Worten des Dankes an den Gauerschulungsleiter und seine Mitarbeiter darlegte, wie gerade in der Schulung der Erfolg nicht immer im richtigen Verhältnis zum Einsatz stehe. In der Schulungsarbeit liege jedoch die Garantie dafür, daß auch ein kleiner und schwer errungener Erfolg beitrage, unser Volk auf Zeit und Ewigkeit zu sichern. In der Schulungs- und Erziehungsarbeit der deutschen Menschen liege die Hauptaufgabe der Partei. Auf diese großen Ziele eingehend, betonte der Gauleiter, daß das deutsche Volk nur unter dieser, aus der germanischen Rassenesele geborenen Weltanschauung leben kann. Die Geschichte lünde vom Aufstieg und Niedergang der Völker, hieraus habe der Nationalsozialismus gelernt. Die Großtat der deutschen Volkwerdung in den letzten fünf Jahren ist nur aus dieser politischen Willensbildung erklärlich. Für die Schulungsaufgaben im Gau fordere er daher die Erziehung der schwäbischen Menschen zu großem weltpolitischem Denken, das über die Kleinlichkeiten hinweg die großen weltpolitischen Aufgaben der Partei und des Deut-

tums sieht. Die wichtigste Aufgabe sei, das Ehrgefühl der Menschen zu verfeinern, sie zu einer nationalsozialistischen Haltung zu erziehen und dieser gegenüber allen Erscheinungen des Lebens zum Durchbruch zu verhelfen. Nach einer Lichtbildvorführung des Grenz- und Auslandsreferenten Dr. Schenk und einer Besprechung der politischen und schulischen Fragen schloß der Gauerschulungsleiter mit Worten des Dankes an den Gauleiter mit der Führer-Ehrung die eindrucksvoll verlaufene Arbeitstagung.

Fünf schwäbische Meister der Schreibmaschine

Stuttgart, 29. Nov. Bei dem am Sonntag, 27. November 1938, in Bannreuth veranstalteten Meisterschaftsschreiben auf der Schreibmaschine an dem Bewerber aus allen deutschen Gauen teilnahmen, konnten unsere württembergischen Schreibmaschinen- und Schreiber schöne Erfolge erzielen. Sämtliche fünf Teilnehmer übertrafen in der halbstündigen Abschreibprobe die geforderte Mindestleistung von 300 Anschlägen in der Minute und wurden in die deutsche Meisterklasse im Maschinenschreiben aufgenommen. Die Namen der Meister lauten: Emil Bogenhard-Alm, Hermann Häder-Stuttgart, Johanna Schäg-Stuttgart, Helene Ströbele-Stuttgart und Willy Wittlinger-Göppingen.

Kurze Sportrundschau

Nürnberg — Rapid nicht in Stuttgart! Auf Einpruch der Wiener hat sich das Reichsluftfahrtamt Fußball nun doch entschlossen, das Vorrundenspiel um den Tschammer-Pokal zwischen Rapid Wien und 1. FC Nürnberg am 11. Dezember nicht in Stuttgart, sondern doch in Wien austragen zu lassen. Man will das Treffen dort im Wiener Stadion durchführen. So wendet sich in Württemberg die ganze Anteilnahme auf die Doppelveranstaltung am kommenden Sonntag und das am 18. Dezember folgende Vorrundenspiel um den Reichsbund-Pokal, bei dem Westfalen gegen Württemberg in der Stuttgarter Wolf-Hütter-Kampfbahn spielt.

Die jüngsten Klemm-Flugrekorde sind vom Internationalen Luftsportverband offiziell anerkannt worden. Der Pilot Kalklein hält in der Klasse Einflieger die Rekorde über 100 und 1000 Kilometer mit 228 Stundenkilometer und im Höhenflug mit 8649 Meter und in der Klasse der Mehrflieger über 100 Kilometer mit 227 Stundenkilometer sowie im Höhenflug mit 5300 Meter.

Abolf Heusers Gegner für den Berufsboxabend in der Berliner Deutschlandhalle am 9. Dezember ist der irische Meister Joe Quigley. Der erst 22jährige Ire hat zwei Lo.-Siege über Frank Hough in seinem Rekord. Als Gegner unseres Bantamgewichtmeisters Ernst Weib-Wien kommt Spaniens Erweltmeister Sanghili in Frage.

Bekanntmachungen der NSDAP.

* Heute 20.15 Uhr Sport (Turnhalle).
 NSKK. Heute 20.00 Uhr Dienst. Volljähriges Erscheinen.
 Ortsgruppe Zwerenberg. Donnerstag 20.00 Uhr im Schulhaus in Zwerenberg dringende Besprechung der Pol. Leiter.
 HJ und BDM, Standort Altensteig. Der gesamte Standort tritt heute 20.00 Uhr ohne jede Ausnahme vor der Gewerkschaftsschule in Uniform an. Wir besuchen einen Lichtbildvortrag von Herrn Dr. Koch über Palästina. — Jungvolkführer und auswärtige Junggenossen können ebenfalls teilnehmen.
 HJ Gej. 28/401. Standorte Simmersfeld - Ettmannsweiler in Simmersfeld im Schulhaus um 20 Uhr. Standorte Ueberberg-Beuren in Ueberberg im Schulhaus 20 Uhr.
 HJ Fährlein 27/401. Das ganze Fährlein tritt heute nachmittags um 3 Uhr in Uniform an der Turnhalle an. Jungbannführer kommt.

Auch Salvador will keine Juden mehr. Aus unterrichteter Quelle verlautet, daß die Regierung von Salvador nicht bereit ist, jüdische Emigranten aus Deutschland und anderen zentral-europäischen Ländern in ihr Staatsgebiet hereinzulassen. Es wird dabei als Grund angegeben, daß Salvador mit 46 Einwohnern auf den Quadratkilometer eines der dichtest besiedelten Länder des amerikanischen Kontinents sei und daß viele Familien aus Salvador auszuwandern gezwungen seien, um Lebensraum in den Nachbarländern zu finden.

Das Wetter

Mäßige Winde aus Süd bis West, anfangs meist härter bewölkt und leichte Niederschläge, später wieder aufhellend, kühl, stellenweise Nachtfrost.

Storben

Gündringen: Stefan Kottler, Steinhauer, 83 J. a.
 Dornjetten: Hermann Kauler, Polizeibeamter a. D., 62 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Laub, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Jnh. L. Laub, Altensteig, D.-K. X. 1938: 2280. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Einprächtiges Stück



NSU QUICK
 DAS Motor-Fahrad FÜR Damen UND Herren

Preis **290** Mark

Vorrätig bei
Paul Schaupp
 Kraftfahrzeuge - Opeldienst



Alle für schöne Heim

Auch das Helm soll weihnachtlich sein

Schöne **Gardinen** machen es licht u. beaglich. Moderne Muster und gute Qualitäten finden Sie bei mir stets in reicher Auswahl. Anfertigen und Aufmachen von Gardinen in modernster Ausführung.

Reinhold **Hayer**

Die **Buchhandlung Laub**



empfeilt zu Weihnachtsgeschenken:

- Bücher in großer Auswahl** für die Erwachsenen, wie für die Jugend
- Alle Arten Kalender**, Abreiß-, Familien- u. Taschenkalender, Kunstkalender
- Photo-Alben** in prachtvollen Ausführungen und größter Auswahl
- Unterhaltungsplele** und alle Arten Spielkarten
- Schreibwaren- und Büroartikel**
 Füllfederhalter in den besten Marken - Schreibzeuge und Schreibgerätnuren
 Schreibmaschinen „Mercedes“ — Schreibmappen und Schreibunterlagen etc.
- Schreibpapiere in Geschenkpackungen**
 vom Einfachsten bis zum Schönsten mit und ohne Aufdruck
- Schulbücher und Schulartikel**
 Zeichenartikel, Reißzeuge, Malkasten, Skizzenbücher etc.
- Gerahmte Bilder und Spiegel** in großer Auswahl
- Musikalien aller Art**
 Mundharmonikas und Handharmonikas
 Sprechapparate: Schrankapparate, Tischapparate und Kofferapparate

Besuchen Sie bitte unser Ladengeschäft und überzeugen Sie sich von der großen Auswahl gediegener Artikel, die für Weihnachtsw Zwecke ganz besonders geeignet sind

Altensteig
 Schöne, sonnige
6 Zimmer-Etagen-Wohnung
 mit allem Zubehör, (Bad und Waschküche auf dem Stock)
 hat zu vermieten
 Ludwig Laub

Bis RM 2500 jährlich
 Einnahmen im Sommer und Winter d. Champagner-Pflanzung im Keller, Schuppen, Garten usw. Wir erteilen kostenlos Auskunft: C. Brenner, Hamburg 21

Rundfunk-Programm
 Reichssender Stuttgart:

Donnerstag, 1. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsangelegenheiten, Wetterbericht, Nachrichten, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich, 10.00 Volkslieder, 11.30 Volksmusik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Beliebte Opernmelodien, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 In der Dämmerstunde, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Lustige Plabla, Geschichte und Stiele, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Unser liegendes, klingendes Frankfurt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Heute abend eintreffend:

- Fischfilet, entgrüet
- Schellfische o. Kopf
- Bäcklinge | geräuchert
- Goldbarschfilet | geräuchert

bei Chr. Burghard jr.

Fahre Donnerstag früh 8.15 U.
 nach **Stuttgart**
 Autovermiet. Reiter, Tel. 295

Eine **Milch-Kuh** samt Kalb sowie zwei junge, trüchtige **Rühe** verkauft
 Friedrich Zoob, Spielberg

Eindunst-dosen
 für Fleisch und Wurst aus Weißblech u. Glas hat in verschiedenen Systemen vorrätig
 Karl Henssler sen.
 Eisenhandlung beim Postamt

Farbbänder
 in allen gängbaren Breiten stets vorrätig in der **Buchhandlung Laub**